

Projekt **Bürgerworkshop Klimaschutz im Hexental & Bollschweil**

Autor Finn Steiert

Dokument Ergebnisprotokoll

Teilnehmende Bürgerinnen und Bürger aus den Gemeinden Sölden, Horben, Merzhausen, Bollschweil, Au und Wittnau, Herr Ante, Herr Kindel, Herr Schweizer, Herr Rees, Sarah Berberich, Lena Jäggle, Finn Steiert (endura kommunal)

Verteiler Bürgermeister, Arbeitskreise, Teilnehmende

Ort, Datum, Zeit Möhlinhalle Bollschweil, 16.10.2021, 15:00 – 18:30 Uhr

Allgemeines

Mit insgesamt 39 Teilnehmenden fand der Workshop zu Klimaschutzthemen am Samstag, den 16.10.2021 von 15:00 bis 18:30 in der Möhlinhalle in Bollschweil statt.

Es waren Vertreter aus allen sechs beteiligten Gemeinden (Sölden, Merzhausen, Au, Bollschweil, Wittnau und Horben) aus der Bürgerschaft sowie zumeist auch aus der Kommunalverwaltung anwesend. Dem Workshop vorgelagert war eine Haushaltsbefragung im Frühjahr 2021. Hierbei wurde ein Stimmungsbild zum Ist-Zustand bzgl. Klimaschutzaktivitäten im Hexental & Bollschweil eingeholt und Potentiale für weitere Klimaschutzarbeit ermittelt.

Das Ziel des Workshops war es, in einem Bürgerbeteiligungsprozess Klimaschutzmaßnahmen zu erarbeiten und Themenschwerpunkte und Maßnahmen zu identifizieren, die sich für interkommunale Zusammenarbeit eignen. Das Freiburger Büro *endura kommunal* wurde mit der Durchführung des Workshops beauftragt.



1. Sammlung von Klimaschutzmaßnahmen je Gemeinde

Der erste Arbeitsschritt erfolgte an Gruppentischen aufgeteilt nach den sechs Gemeinden. Aufgabe war es vor Ort gewünschte Klimaschutzmaßnahmen zu sammeln und zu diskutieren. Jeder Maßnahme sollte möglichst ein oder mehrere „Kümmerer“ zugeordnet werden. Nach einer Priorisierung der Maßnahmen wurden die drei wichtigsten Maßnahmen je Gemeindefisch im Plenum vorgestellt. Untenstehend sind die erarbeiteten Maßnahmenpakete aufgelistet.

1. Energieautarke/-sparende Kommune: Bestehende Energieversorgung optimieren
2. Bürgerinformation:
 - › Energieeinsparung / höhere Effizienz / Gebäudesanierung
 - › Müllvermeidung, Energie
 - › Durch Werbung / Öffentlichkeitsarbeit
 - › auf neue FairTIQ hinweisen (ÖPNV - VAG)
 - › Klare Verantwortlichkeit aus der BürgerInnenschaft. Wer ist verantwortlich?
3. Kommunale Windenergie-Strategie
4. Kommunale PV-Strategie (Kataster & Beratung)
5. Gesetzl. Lockerungen von bestehenden Vorgaben zu StVO / Vorgaben bzgl. privater Energieumrüstung
6. Hol – Bringservice Getränke & Lebensmittel
7. Bürgerenergiegenossenschaft (bspw. PV) im Hexental & Bollschiweil
8. Radverkehr sicherer gestalten / Gleichberechtigung Auto & Rad
9. ÖPNV – kostenlos Mobilitätsvernetzung (ÖPNV, Bürgerbus, Carsharing, Mitfahrer App, Fahrgemeinschaften etc.)
10. Ökologische Flächengestaltung (Privatbereich)



1.1 Gruppenarbeit an Gemeindetischen



2. Identifizierung gemeindeübergreifender Klimaschutzmaßnahmen

In einem nächsten Arbeitsschritt wurden die vorgestellten Maßnahmen genauer betrachtet. Die Arbeitstische wurde dafür bewusst mit Teilnehmenden aus verschiedenen Gemeinden besetzt. Die Teilnehmenden diskutierten gemeindeübergreifend, welche Maßnahmen sich am besten für eine interkommunale Zusammenarbeit eignen würden. Anschließend wurden diese Maßnahmen im Plenum gewichtet. Die folgende Auflistung zeigt absteigend die priorisierten Themenfelder, die sich nach der Einschätzung der Bürgerinnen und Bürger am besten für ein mögliches Klimaschutznetzwerk eignen würden.

1. Institutionalisierung Klimaschutz:

- › Schaffung von Stellen zur interkommunalen Beurteilung und Erhebung von Klimaschutzvorhaben wie Bürgerinformation, Beratung, PV-Kataster, Windenergieausbau
- › Notwendigkeit einer zentralen Koordinierungsstelle für Klimaschutzmaßnahmen im Hexental & Bollschiweil
- › Kosten reduzieren durch interkommunale Zusammenarbeit

2. Interkommunale PV – Strategie / Energiegenossenschaft:

- › PV als neues Markenzeichen des Hexentals
- › Werbemaßnahmen und Informationsmaßnahmen durch die Gemeinden
- › Übergreifende Strategie für das Hexental & Bollschiweil entwickeln



- › Gemeinsames Betreiben von PV-Anlagen

3. Information der Bürgerschaft:

- › Interkommunale Gruppe kümmert sich um Information der Bürgerschaft auf jeweiligen Wochenmärkten zu Themen wie Gebäudesanierung, LED-Beleuchtung, Windenergie
- › Plakatkampagne für Klimaschutzthemen
- › BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) etablieren
- › Schaffung einer gemeinsamen Beratungsstelle für interessierte BürgerInnen

4. Radverkehr:

- › Interkommunales Radverkehrskonzept: Radverkehr interkommunal denken, Radwege besser vernetzen, Gleichberechtigung von Auto & Fahrrad erreichen
- › Infrastrukturverbesserungen im Radverkehr

5. ÖPNV / Mobilität:

- › Interkommunales Mobilitätskonzept: Erweiterung bestehender ÖPNV-Verbindung, Bürgerbus, Carsharing
- › Politische Sichtbarkeit erhöhen durch interkommunale Zusammenarbeit

6. Flächennutzung

- › Selbstverpflichtung bei bestimmten Flächen zu einer ökologisch wertvollen Gestaltung
- › Interkommunale Bewertung von Neubaugebieten sowie Erstellung eines Leerstandskatasters
- › Parkplätze und Wege unversiegelt belassen



2.1 Priorisierte Maßnahmen für interkommunale Zusammenarbeit



Anhang Fotos











